

Bürgerantrag ist auf dem Weg

Verein „Lebenswertes Gießen“ und Unterstützer sammeln über 1000 Unterschriften / Klimaziel 2035 rechtsverbindlich festschreiben

Von Stephan Scholz

GIESSEN. Bis 2035 soll die Stadt klimaneutral werden. Das ist das Ziel der Kampagne „2035Null“, die der Verein „Lebenswertes Gießen“ zusammen mit Unterstützern Ende April auf den Weg gebracht hat. Mit der Absicht, das Thema auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung zu bringen, hat die Gruppe seitdem allein in Gießen über 1000 Unterschriften für einen Bürgerantrag gemäß Bürgerbeteiligungssatzung gesammelt. **Das notwendige Quorum ist erfüllt, die Kampagnenmacher haben den Antrag am vergangenen Freitag bei der Stadt eingereicht.** „Wir gehen davon aus, dass wir die formalen Bedingungen erfüllt haben werden“, sagt Vereinsvorsitzender Lutz Hiestermann. Im September soll sich dann das Parlament mit dem Antrag befassen.

Verbindlich festschreiben

Das Papier, für das auch im Internet zahlreiche Nutzer unterschrieben haben, benennt vier klare Ziele. An erster Stelle wollen die Initiatoren vom bisherigen städtischen Klimaschutzziel abweichen: **Nicht erst im Jahr 2050 soll die Stadt klimaneutral sein, sondern bereits 2035.** Dies sollen die Stadtverordneten zum offiziellen Gießener Ziel erklären und in einer Satzung oder mit einem anderen Rechtsinstrument kurzfristig verbindlich festlegen. „Es wird dann Aufgabe des Rechtsamtes sein, die richtige Form zu finden“, erläutert Hiestermann. Natürlich müsse das gewählte Instrument sanktionsbewehrt sein mit Blick auf die Frage, was passiert, wenn das Ziel verfehlt wird. Um es erreichen zu können, sollen die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung darüber hinaus alle erforderlichen Mittel bereitstellen und entwickeln. Als vierte Vorgabe formulieren die Antragsteller, dass **„die Bürgerschaft in diesen Prozess intensiv einzubeziehen und jährlich in öffentlichen Veranstaltungen**



Die Bewegung „Fridays for Future“ demonstriert seit Monaten auch in Gießen für den Klimaschutz.

Archivfoto: Falk

gen über die in der Zwischenzeit entwickelten beziehungsweise umgesetzten Maßnahmen, deren Effekte und noch erforderlichen Maßnahmen zu informieren ist“. Es sei wichtig, die Öffentlichkeit in dieser Form einzubinden, ergänzt Dr. Eckard Schneider als Mitwirkender der Kampagne. Denn sie habe eine **Kontrollfunktion**.

Wenn die Stadtverordneten diesem Antrag folgen, und Gießen sich wirklich auf das Ziel 2035 verpflichte, dann müsse die Stadt in vielen Bereichen wie etwa Verkehr oder Energie anders denken. „Dann muss die Stadt grundsätzlich andere Prioritäten setzen und natürlich auch entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stellen“, betont Hiestermann. **Das Klimaziel sei**

nur zu erreichen, wenn es auf allen Ebenen umgesetzt werde. Stichwort Verkehr: Es bringe nichts, sich nur mit der Veränderung von Ampelschaltungen zu befassen, unterstreicht der Vorsitzende. Der Verkehrsentwicklungsplan müsse dann deutlich machen, wie die Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann. „Natürlich wird es in diesem Kontext Leute geben, die gucken müssen, wie sie sich neu aufstellen“, denkt der Vereinsvorsitzende. Es könne jedoch künftig keine Verkehrspolitik mehr geben, die den privaten Pkw-Verkehr im Fokus hat.

Dass in Sachen Klimaschutz etwas getan werden muss, sei seit 30 Jahren bekannt. „Das Wissen darum, was der Treibhauseffekt mit sich bringt, ist

doch nichts, was vom Himmel fällt“, führt Hiestermann aus. Dennoch sei die Kampagne des Vereins und seiner Unterstützer ohne die Proteste von „Fridays for Future“ nicht möglich gewesen. **„Wir sind den Schülern enorm dankbar, dass sie alte Strukturen aufgebrochen haben“, erklärt der Vereinsvorsitzende,** der hervorhebt, dass die Kampagnenmacher ein anderes Gießen wollen. Die Stadt werde eines Tages sicher klimaneutral sein. „Die Frage ist nur, wann“, resümiert Hiestermann, der mit seinen Mitstreitern **noch mehr Unterschriften sammeln will. Darüber hinaus plant die Gruppe, mit weiteren Personen und Institutionen wie Hochschulen und IHKs zum Thema ins Gespräch zu kommen.**